

Braunschweiger Zeitung / Peiner Nachrichten
vom 16.09.2015

In Vechede.

„Inklusion ist für uns normal“

Vechede Ein Verein plant eine sozialtherapeutische Einrichtung.

Von Kira Pollmann

Ein weiterer Verein ist seit Dienstag Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen: Der „Förderverein Raum Helios Gemeinschaft“ aus Vechede. Sein Ziel ist es, in der Region Peine/Braunschweig eine Einrichtung zu schaffen, in der Menschen verschiedenen Alters mit und ohne Behinderung zusammenleben.

„Es gibt einen großen Bedarf von Eltern nach weiterführender Förderung und Unterstützung für ihre Kinder“, berichtet Vorstandsmitglied Barbara Mai. Bisher gebe es keine vergleichbare Institution in der näheren Umgebung, ergänzt Vorstandsmitglied Sylvie Dudek.

In der geplanten Einrichtung soll das Zusammenleben in vier Bereichen organisiert sein: je ein Wohn- und Lebensbereich für Kinder, für junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen und für Eltern mit geistiger Behinderung sowie eine Tagesförderstätte, die Menschen mit hohem Hilfebedarf Platz zu handwerklicher, aber auch zu künstlerischer und musischer Betätigung bieten soll. Dem Konzept liegt die anthroposophische Anschauung von Rudolf Steiner zugrunde, nach der auch Waldorfschulen arbeiten.

Die Gründungsmitglieder des Vereins besitzen Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen durch ihr Engagement im heilpädagogischen Zweig der Waldorfschule Braunschweig. „Die beste-



Bei der Übergabe des Mitgliedsschildes für den Förderverein „Raum Helios Gemeinschaft“ (von links): Kerstin Zirpel (Helios), Heike Horrmann-Brandt (Paritätischer), Sylvie Dudek und Barbara Mai (beide Helios). Foto: Kira Pollmann

henden Einrichtungen haben oft lange Wartelisten“, sieht Sylvie Dudek eine große Nachfrage für ihr geplantes Angebot.

Die geplante Einrichtung soll 40 bis 50 Menschen dauerhaft Wohnraum bieten: Dazu soll ein ehemaliger Bauernhof bezogen und umgebaut werden, damit dort bedürftige Menschen verschiedensten Alters gemeinsam mit einigen der Mitarbeiter wohnen können. Um den Kauf und Umbau des Hofes zu finanzieren, seien circa drei Millionen Euro nötig, berichtet Barbara Mai.

Allerdings muss der gemeinnützige Verein komplett ohne öffentliche Gelder auskommen und ist rein auf Stiftungen und Spenden angewiesen. Hilfe beim Einwerben von Stiftungsgeldern und Bera-

tung in der Aufbauzeit des Vereins erhält der Förderverein nun nach der Aufnahme vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. „Wir können als Spitzenverband unsere Mitgliedsvereine politisch-lobbyistisch vertreten und ihnen beratend zur Seite stehen“, beschreibt die Geschäftsführerin Heike Horrmann-Brandt (Paritätischer Peine) die Vorteile der neu gewonnenen Mitgliedschaft: „Vor allem wollen wir aber ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ bieten, indem wir fachlichen Austausch zwischen den Vereinen ermöglichen.“

Weitere Informationen zum Projekt sowie Möglichkeiten, den Förderverein Helios zu unterstützen, unter www.raumheliosgemeinschaft.de